

Gemeindengrößenstruktur

Ergebnis abhängig von der Messgröße



Bozen (©Dr. Hans Gschnitzer)

Zwei im Alltag gängige Kriterien zur Bestimmung der "Gemeindegröße" sind die Anzahl der Einwohner oder die Fläche einer Gemeinde. Beide Kriterien werden im Folgenden zur Darstellung der Gemeindengrößenstruktur herangezogen. Zur Berücksichtigung der Verhältnisse im Gebirgsraum wird hier als drittes Element noch zusätzlich die Ausdehnung des Dauersiedlungsraumes als Maß verwendet. Daraus resultieren für die Gemeinden im Tirol-Atlas Gebiet ganz unterschiedliche Einschätzungen hinsichtlich ihrer "Größe".



Matrei i.O. (©Florian Jurgeit)

Während Gemeindezusammenlegungen im 20. Jahrhundert in Tirol im österreichischen Teil nur vereinzelt stattgefunden haben, sind sie in Südtirol vor allem während der 20er und 30er Jahren massiv betrieben worden. Darum treten kleine und kleinste Gemeinden vor allem in Nordtirol auf, aber kaum in Südtirol.

Kartentexte

- [Räumliche Verteilung der Wirtschaftsklassen](#)
- [Die Gemeindegröße nach Dauersiedlungsraum-Fläche](#) Häufung von kleineren Gemeinden in Nordtirol
- [Die Gemeindegröße nach Anzahl ihrer Bewohner](#) Von Gramais bis Innsbruck

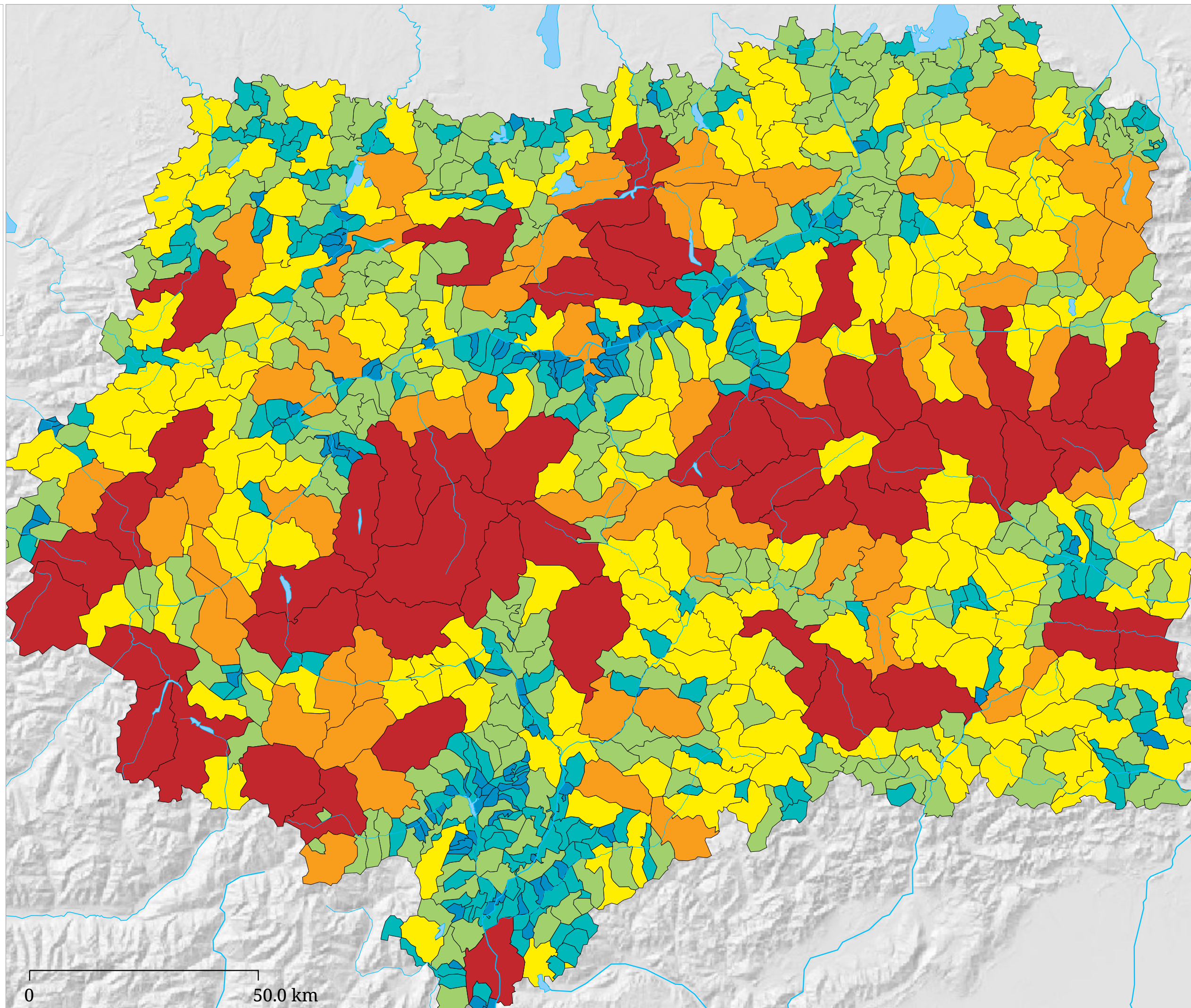
Kartenset »Gemeindegrößenstruktur«

Größe der Gemeinde nach Fläche (2002)

Gemeindefläche nach
Größenklassen



Stand: 2002



Die Karte zeigt eine Gemeindeklassifikation auf Basis der Gemeindefläche.

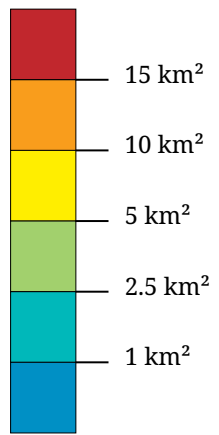
Räumliche Verteilung der Wirtschaftsklassen

Durch die dominante Wirtschaftsklasse jeder Gemeinde können bevorzugte Standorte der einzelnen Wirtschaftssparten dargestellt werden. Die Industrie hat ihre wichtigsten Standorte in den Haupttälern, wie Inn-, Etsch-, Eisack-, und Pustertal, sowie Lienz. Verkehrsmäßig gut erschlossene Gebiete mit Nähe zu den Ballungsräumen Innsbruck, Bozen und Süddeutschland, sind auch vom produzierenden Gewerbe bevorzugte Standorte. Dies sind das Wipptal, das vordere Ziller- und Ötztal sowie Reutte. In den Hauptstädten Innsbruck und Bozen sind "Andere Dienste" dominant, z.B. das Gesundheits- und Unterrichtswesen. Im Gegensatz zu Südtirol stellen diese Sparten auch in einigen Nordtiroler Gemeinden die meisten Arbeitsplätze. Dies ist auf die Politik der dezentralen Verteilung von Bildungsdiensten zurückzuführen.

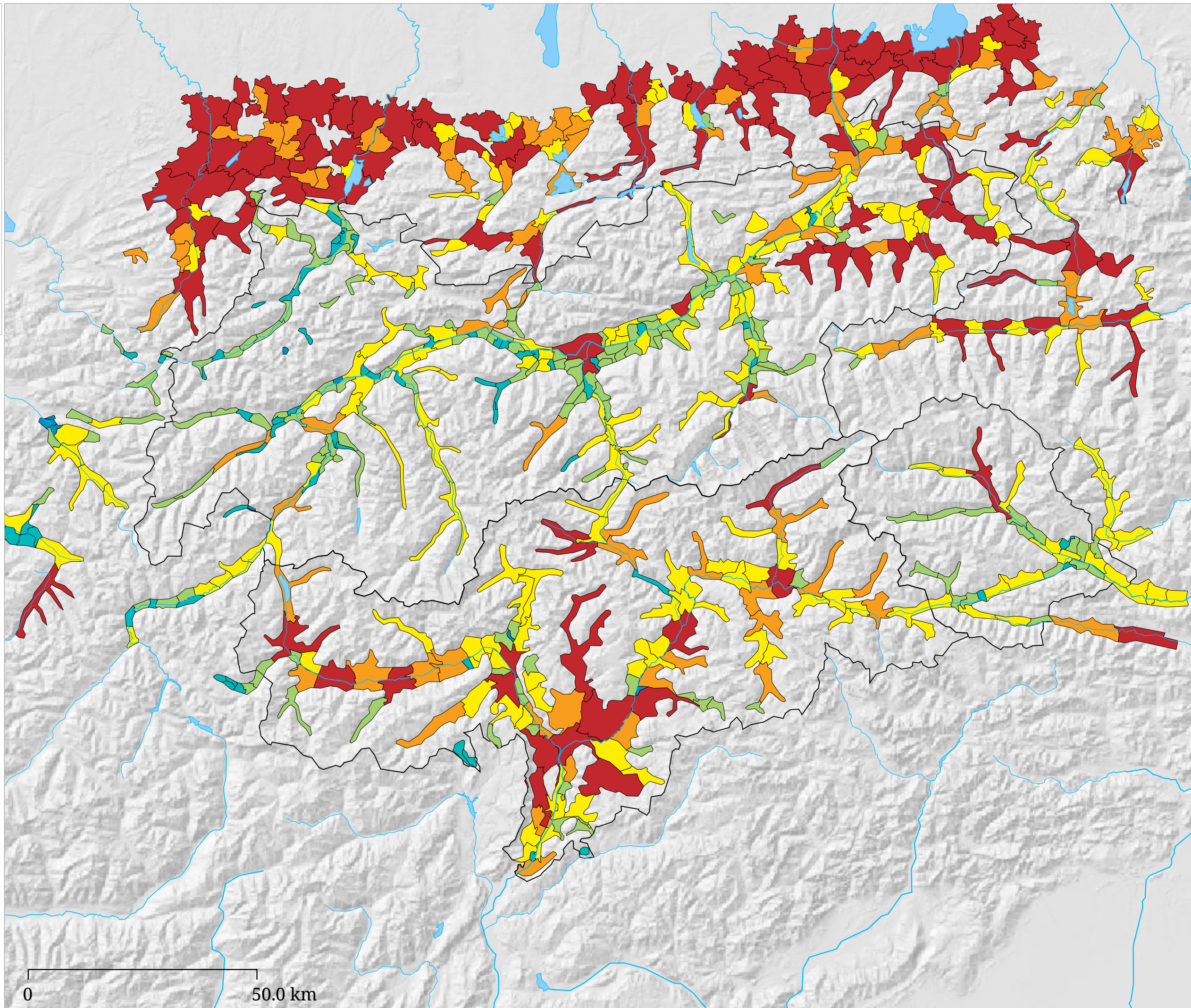
Kartenset »Gemeindegrößenstruktur«

Größe der Gemeinde nach Dauersiedlungsraum (2002)

Gemeindefläche im
Dauersiedlungsraum



Stand: 2002



Die Karte zeigt eine Gemeindeklassifikation auf Basis der Dauersiedlungsraumfläche 2002.

Die Gemeindegröße nach Dauersiedlungsraum-Fläche

Häufung von kleineren Gemeinden in Nordtirol



Gemeinden mit sehr großer Dauersiedlungsraumfläche über 15 km² häufen sich vor allem in Bayern.

Die größte solche Gemeindeansammlung in Tirol zieht sich in einem Band von der Wildschönau entlang des Brixen- und Achenales bis zur Landesgrenze. Ballungen von großen Gemeinden sind auch im Vinschgau entlang der Etsch und rund um Bozen zu verbuchen.



Waidbruck (©Tirol Atlas)

Die Häufung von Gemeinden mit einem Dauersiedlungsraum von weniger als 5 km² sind im Untersuchungsgebiet in erster Linie ein Phänomen Nordtirols. Eine solche

Sarntal (©Tirol Atlas)

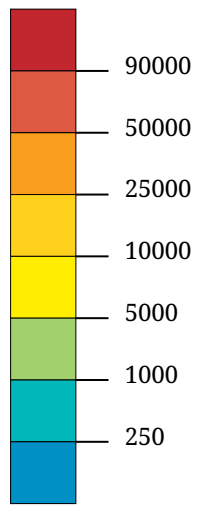
lässt sich im Ausserfern, rund um Innsbruck und im mittleren Zillertal, sowie durchwachsen im Bezirk Landeck feststellen.

Gemeindegröße nach Flächenausdehnung

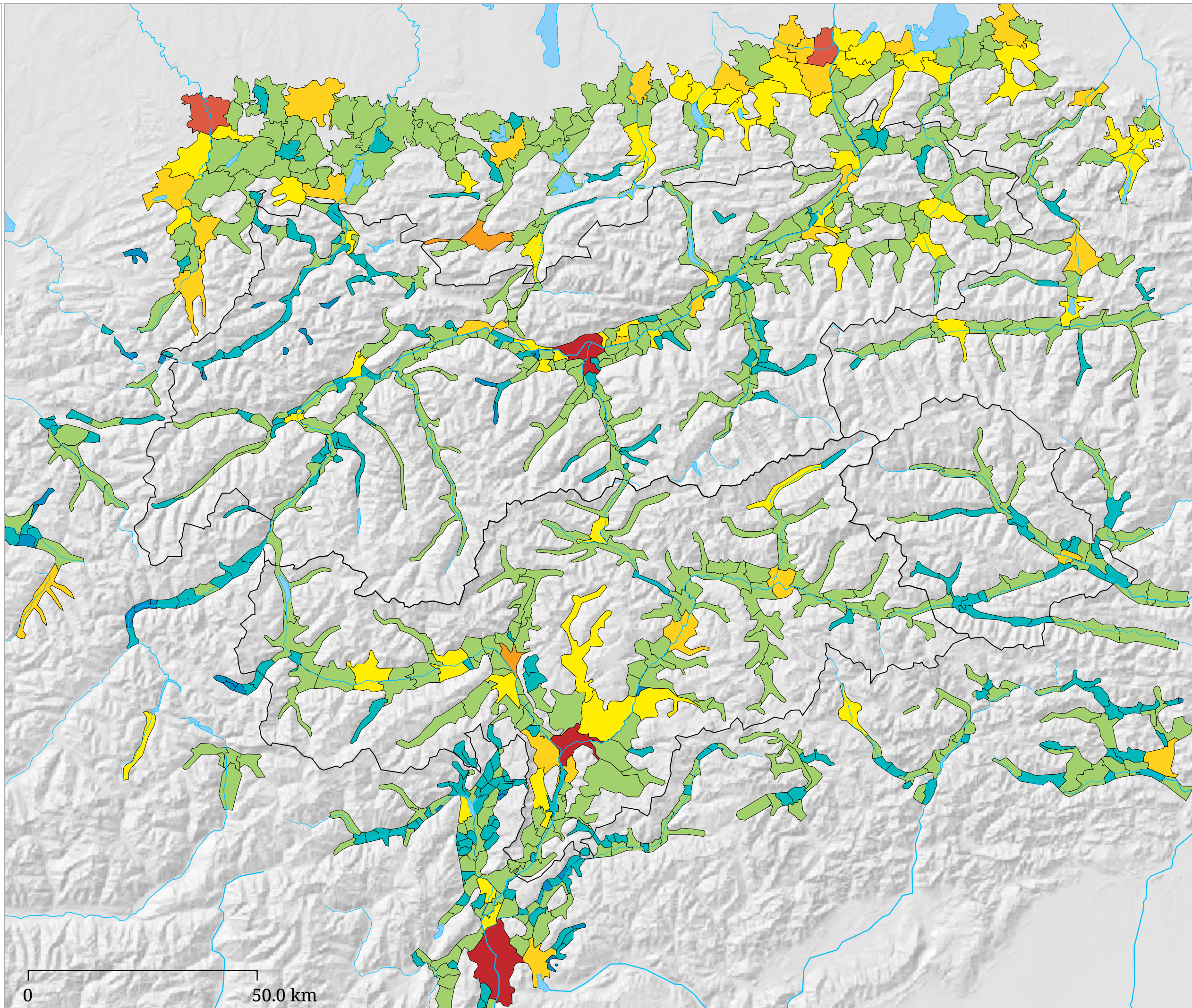
	kleinste Gemeinde	größte Gemeinde
Nordtirol	Rattenberg (0,1 km ²)	Innsbruck (36 km ²)
Südtirol	Waidbruck (0,5 km ²)	Sarntal (28,5 km ²)
Osttirol	Amlach (1,1 km ²)	Matrei (18,3 km ²)
Atlas-Gebiet	Rattenberg (0,1 km²)	Markt Oberdorf (70,1 km²)

Kartenset »Gemeindegrößenstruktur« Größe der Gemeinden nach Bevölkerung (2001)

Größenklassen nach Anzahl der Einwohner



Stand: 2001



Die Karte zeigt eine Gemeindeklassifikation auf Basis der Einwohnerzahl 2001.

Die Gemeindegröße nach Anzahl ihrer Bewohner

Von Gramais bis Innsbruck



Gramais(© Amt der
 Tiroler Landesregierung)

Boden vergebens.

Die überwiegende Teil der Kommunen im Tirol Atlas-Gebiet zählt zur Kategorie der 1000 bis 5000 Einwohner-Gemeinden. Kleinere Gemeinden sind vor allem in den Peripherregionen und in den Talschlüssen anzutreffen. Gehäuft ist das im Außerfern, in Osttirol, im Münstertal und im Unterengadin, am Sulz- und Nonsberg sowie im Cembratal und in der Carnia der Fall.

Während Bozen und Innsbruck mit rund 100.000 Einwohnern zu den drei Großstädten des Tirol Atlas-Gebietes zählen, sucht man Gemeinden der darunter liegenden Größenkategorie (50.000 bis 90.000 Einwohner) auf Tiroler



Innsbruck, Olympisches Dorf
 (© ORF, Landesstudio Tirol)

Gemeindegröße nach Einwohnerzahl 2001

	kleinste Gemeinde	größte Gemeinde
Nordtirol	Gramais (60)	Innsbruck (113.392)
Südtirol	Waidbruck (181)	Bozen (94.989)
Osttirol	Untertilliach (279)	Lienz (12.079)
Atlas-Gebiet	Gramais (60)	Innsbruck (113.392)